

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

213

Wien, am 15. Juli 1934.

Der Noubau der Rotundenbrücke.

In dem von Bürgermeister Richard Schmitz der Wiener Bürgerschaft vorgelegten und von dieser beschlossenen Sofortprogramm ist als einer der wichtigsten Punkte der Neubau der vom 3. Bezirk über den Donaukanal in den Prater führenden Rotundenbrücke (früher Sophienbrücke) vorgesehen.

Die Brücke ist im Jahre 1873 aus einem Schweisseisen erbaut worden, das, an den Erzeugnissen der heutigen Hüttentechnik gemessen, als minderwertig bezeichnet werden muss. Die diesem Eisen anwohnende Neigung zur Gefügetrennung und die dadurch verursachte Festigkeitsverminderung haben unter dem Einfluss der jahrzehntelangen Benützung durch die sich besonders in der letzten Zeit nach Zahl und Gewicht ständig steigenden Verkehrsmittel so stark zugenommen, dass trotz den schon seit Jahren eingeführten drückenden Verkehrsbeschränkungen und trotz dem im Jahre 1927 vollzogenen Einbau von Zwischenstützen sich die Benützungsdauer dieser Brücke ohne Gefährdung der Verkehrssicherheit nicht weiter mehr erstrecken lässt.

Entsprechend der Absicht der Gemeindeverwaltung, mit dem Bau noch im Herbst dieses Jahres zu beginnen, wird der Magistrat zur Erlangung von Anboten für den Bau der neuen Brücke in den nächsten Tagen eine öffentliche Ausschreibung veranlassen.

Der Brückenbau wird nicht nur ein dringendes Verkehrsbedürfnis befriedigen, er wird auch Vielen, die sehnsüchtig auf Arbeit warten, die Erfüllung ihrer Wünsche bringen. Am Bauplatz selbst werden Erd-, Maurer-, Steinmetz-, Zimmermanns-, Beton- und Eisenbetonarbeiten zu leisten sein; die Zementindustrie, die Hochofen- und Eisenwalzwerke sowie die Bergwerke werden die Baustoffe liefern; Pflasterung, Isolierung und Anstrich beschäftigen wiederum Arbeiter am Bauplatz und in Fabriksbetrieben. Es wird also auch dieser Brückenbau im hohen Masse dazu beitragen, dass der Blutkreislauf im Wirtschaftskörper jene Belebung erfährt, deren er gegenwärtig zu seiner Besandung so dringend bedarf.

Der Bau der neuen Brücke wird etwa zwei Jahre in Anspruch nehmen. Damit die insbesondere für die Fussgeher und die Strassenbahnen unentbehrliche Verbindung über den Donaukanal nicht unterbrochen wird, müssen Vorsorgen für die Aufrechterhaltung des Verkehrs während der Bauzeit getroffen werden. Hiefür könnte allenfalls das gleiche Verfahren gewählt werden, das vor etwa zehn Jahren beim Umbau der ehemaligen Brigittenbrücke mit Erfolg angewendet worden ist, nämlich Verschiebung der alten Brücke flussaufwärts auf vorbereitete Holzjoche und deren Benützung als Hilfsbrücke.

Ob die neue Brücke in Eisen oder Eisenbeton ausgeführt werden wird, hängt davon ab, welche der beiden Bauweisen es im bevorstehenden Wettbewerb mit dem geringsten Kostenaufwand gelingen wird, die Schwierigkeiten zu meistern, die gerade im vorliegenden Falle durch die ausgesprochen ungünstigen Untergrundverhältnisse und dadurch verursacht werden, dass für die Ausbildung des neuen Tragwerkes nur eine verhältnismässig geringe Bauhöhe zur Verfügung steht.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am.....

Das wiederholt bewiesene hervorragende Können der Brückenbautechnik lässt erwarten, dass es ihr auch diesmal gelingen wird, eine Brücke zu erstellen, die allen Anforderungen in technischer und architektonischer Hinsicht erfüllt.

Kindergartenkinder im Zirkus Rebernigg.

Auf Einladung der Direktion des Zirkus Rebernigg besuchten am Mittwoch 70 Kinder des städtischen Kindergartens in der Neilreichgasse die Nachmittagsvorstellung. Die kleinen Gäste verfolgten aufmerksam die reichen Darbietungen; ihre helle Freude und ihr lauter Beifall waren die Genugtuung für die Künstler. Nach der Vorstellung wurden die Kinder von der Zirkus-Direktion bewirtet.

Vergebung von städtischen Arbeiten.

Die Magistrats-Abteilung 28 vergibt folgende Arbeiten:
Fuhrwerksleistungen, Asphaltbetonarbeiten und Gussasphaltarbeiten beim Strassenbau Graben von Kohlmarkt bis Stock im Eisen-Platz; Anbotsverhandlung 24. Juli, 10 Uhr. Fuhrwerksleistungen und Asphaltbetonarbeiten beim Strassenbau Akademiestrasse von Kärntner Ring bis Walfischgasse; Anbotsverhandlung 24. Juli, 10 Uhr 15. Erd- und Pflastererarbeiten, Fuhrwerksleistungen und Asphaltbetonarbeiten beim Strassenbau Laxenburgerstrasse von Rotenköfegasse bis Inzersdorferstrasse; Anbotsverhandlung 27. Juli, 10 Uhr. Die Pläne, Kostenanschläge und die allgemeinen und besonderen Baubedingnisse können in der Magistrats-Abteilung 28 während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Rechtshilfestelle der Stadt Wien.

Die Sprechstunden der Rechtshilfestelle der Stadt Wien für Bedürftige werden während der Gerichtsferien, also vom 16. Juli bis 27. August, nur Montag und Donnerstag von 9 Uhr 30 bis 11 Uhr 30 abgehalten.

Besichtigung des Wiener Rathauses.

Wie die Rathausverwaltung mitteilt, haben im Juni insgesamt 684 Fremde die Sitzungs- und Festsäle des Wiener Rathauses besichtigt. Es waren dies 38 Einzelbesucher und 11 Reisegruppen mit zusammen 646 Teilnehmer. Die Besucher stammten aus den österreichischen Bundesländern, aus Deutschland, Schweiz, Tschechoslowakei, Ungarn, Frankreich, England, Schweden, Italien, Lettland, Dänemark, Holland, Belgien, Britisch Indien, Japan, Vereinigten Staaten und Mexiko.